

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gebet von täglicher Erneuerung des Taufbunds.

Francke, August Hermann

Schwäbisch Hall, 08. und 09.11.1717

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-46259](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-46259)

Reinhold R. 1717

Gebet von täglichem Gebet,
unserem der Tauffbünde.

14 1170

151

○ Ich bin selig bin ich, daß ich noch
deinem Erbse in Namen des Vaters
des Sohns & des h. Geistes getauft
bin! Mein selig bin ich, daß ich von
auß deinem Tod getauft worden!
Wie selig bin ich, daß ich dich in
Tauffe in dein Jammertage deines Todes
& aller Dürft & Kraft dergestalt, bin
aufgenommen! Da da ich dich anse,
Jezum, mein in Leid, daß ich von dem an
nicht mehr von Gott angeschlossen
werde, als ein in seinem Blut und der,
dabei liegender Tünder, sondern als ein
von dir gesegnet, rein von seinem
Tünder abgeschieden, und mit dem
Söhnen Tod der Gewaltigkeit befreit,
selbst Kind Gottes. Da da ich dich
von dem Vereinigen Gott in den
Lied auch guten Gesandten dich.
Die Kraft deiner Tauffe, daß ich
genommen, daß ich als einer der auf
dich getauft ist, nun Gott meinen Va-
ter, dich meinen Bräutigam, der h. Geist
meinen Tröster, und mich einen Messias
in Evangelium Gottes & seiner Geistes
namen dacht. Aber auf, ich bin,
der Mensch, bin in diesem meine
Tauffbünde nicht geliebten, son-
dern lachend an meinem Esel, der
nicht mehr von mir. Daraus

Ich bin aufgelegt, dem Töchterlein und allen
seiner Verwandten in allen seinen Werken
eingezogen Ich bin, dem einzig, was für
Gott, glauben, Erhaben in Göttern Ich
gesetzt. Dasselbe Ich bin, mit der
großen Jesu, all mit dem einzig, Mitleid
traffen Gott und Menschen, der mich
armen erlösen und erlösenden
Tünden, nicht mit Gold in Silber
sondern mit seiner Güte in Jesu,
von Blut, von der Tünde dem
Erd in Jesus alt der Trübsal
erlösen und erlösende Ich bin, der
trauert in erlösenden. Von dem
an fatter ist dermal alle Tünde
sollen abgestorben sein, in fester
auch ist lebte, die leben, der
die für mich gestorben in aufer-
standen bist. Aber immer ist
an Alter in Jesu der Liebe Ich
genommen, in immer ist der Gebung
meiner Gerechtigkeit und laugt, immer
Ich bin, der mich mein Ich bin, der
Lindigen Hassfeld ab, in Ich bin, der
Mensch dieser Welt geworden,
also, daß nicht meine Liebe, für
denn die Liebe der Welt in
mir täglich genommen, darauf
dann nicht anders nachsehen kann,
von, ab daß ich in Gedenken der
gesehen, Wollen in Wenden, mich
immer gründlicher gegen dich

einander dem andern Gflüß ist zu haben, und mich die, wenn ich mein Tauffbünd mit ^{ich} bekräftigt, geht ihm eigentümlich
zu haben. ¹⁰ Also, wenn mich einer anders auf, in meinem Tauffbünd, & lehrte mich diesen, bis an mein Ende, daß diese Worte
im Glauben gewissem. ¹¹ Ich antworte singen auf, wenn, dem Tauffel in allen jenen Worten in allen jenen Worten,
lebe daß diese in mir bestehende Gnade in Kraft alles, was man mich befohlen gegeben, von in stillig haben,
lange nicht an, alle Tünder und Ungerechtigkeit daß der J. Geist zu haben & zu bewahren, alle Welt liebe
die zu haben, & allen bösen Worten, der ich befohlen noch, mich bekräftigt oder unbekanntes Wissen in meinem fortan
müßig gehabt haben, zu bewahren & mich mit Laß & Tadel & allem nach in und an mich ist, der Tugend ist
in jenen Geist zu haben. ¹² Ich antworte Jesu, & so mich als der Tadel greiffen und bekräftigt, daß ich
mich daß ich findest, ohne alle mein Verdienst & Würdigkeit, daß diese die letzten Gnade, für ein
Tadel ist fallen Tünder, singen die mich als ein ewig ewigfort & von der wiedergeborenen Tadel
auf und anfangt, & mich auf den Tadel von dieser Welt. Kraft für meinen Teil bringst. ¹³ Ich antworte mich

mit mirigen
Vorsatz

Das geht in gar von dem Geist und
Vom dieser Welt, bezauber mich auf
von allen feindlichen Tugenden und Tugenden,
Lügen in vor allem falschen Dingen, und
gib mir ein ganz neues Licht in einem
neuen gereinigten Geist, daß ich für immer
in dem Lichte der guten gereinigten
beständig bejahe in mir liebreich
haben ansetzen lasse, all das ist mit
reinen in reellen ein ^{ganzes} ~~Uebel~~
für selbe, mich gegen die ^{ganzes} ~~Uebel~~
sündigen und meinem Tugend
euchre name dragestalt anlagere in
sündigen. [Es werde ich mit von einem
an Kraft in Tugenden, samt einem reinen
menschlichen Muth, nicht mich gegen
die Tugendstung in ^{ganzes} ~~Uebel~~
bei Tugenden, sondern auch gegen
alle meine ertöbigen Anacht be,
sündig und tödlich in Tugend
in ^{ganzes} ~~Uebel~~ ansetzen mit anfangen,
den Tugendstung in Tugenden täglich ab,
Zügelan, und mich in Geist der Ge,
müß, oder ^{ganzes} ~~Uebel~~ in ^{ganzes} ~~Uebel~~.
[Die sey die Tugendstung ^{ganzes} ~~Uebel~~ Tugend
Tugend, für Jose von einem
angelegt. Es werde ich aber nicht
meinen eigenen Tugenden, sondern
meiner menschlichen Liebe in Tugend,
die ^{ganzes} ~~Uebel~~ all in mir beständig
und mich ^{ganzes} ~~Uebel~~ aus Tugend davon
verfallen wollen. [Die ist mein

• Verließ, so wie Joseph, ist bin Anna
und du bist mein, nicht soll ich
von dir ab sagen. Amen. Amen.